

Workshop des NETZWERK FÜR PARTIZIPATIVE GESUNDHEITSFORSCHUNG:

Partizipative Forschung im Hochschulkontext

am 30. September 2016 von 13.00 bis 16.00 Uhr

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB), Raum S 200

Workshop-Moderation: Birgit Behrisch (KHSB)

Der diesmalige Workshop thematisiert die Möglichkeiten und Herausforderungen Partizipativer Forschung im Hochschulkontext in Lehre und Zusammenarbeit mit der Praxis.

Der Workshop besteht aus zwei inhaltlichen Teilen:

Teil 1: Input von Heinz Moser zu - **Partizipative Forschung als soziale Praxis in der Ausbildung**

Einführungen in die Forschung beschränken sich an den Hochschulen häufig auf technische Aspekte wie die Auswertung von quantitativen und qualitativen Daten. Dagegen soll hier deutlich werden, dass es darum geht, Studierende Forschung als soziale Praxis erfahren zu lassen. Die hier dargestellten Überlegungen gehen auf Methodenkurse an der Evangelischen Fachhochschule in Darmstadt und auf Projekte an der Pädagogischen Hochschule Zürich zurück.

Heinz Moser befasst sich seit den 1970er Jahren mit partizipativen Methoden der Forschung - so mit Aktions- und Praxisforschung. Moser ist seit 2013 emeritiert.

Teil 2: Input von Urte Böhm und Elène Misbach (Alice-Salomon-Hochschule Berlin) zu **Service oder Partizipation und Kooperation auf Augenhöhe? - Lehren und Lernen in Campus Community Partnerschaften: Herausforderungen, Kontroversen, Gelingensbedingungen und mögliche Prämissen**

Im Rahmen einer Session des Forum Gute Lehren Gutes Lernen (GuLe²) an der ASH Berlin sind wir der Frage nach Lehrformaten für Lehre im Rahmen von Campus Community Partnerschaften unter dem Stichwort Dritte Mission von Hochschule insbesondere mit Blick auf die Studiengänge der ASH, die so genannten SAGE Studiengänge – Soziale Arbeit, Gesundheit, Erziehung und Bildung – nachgegangen. Wir möchten gerne im Rahmen eines kurzen Inputs Einblicke in die Diskussion geben und diese gemeinsam mit den Teilnehmenden weiterführen und vertiefen: In der letzten Zeit wird vielfach in Verbindung mit Lehre in Campus Community Partnerships von dem Konzept des Service Learning gesprochen. Zum einen lässt sich natürlich fragen, ob es lediglich alter Wein in neuen Schläuchen ist, der unter dem Begriff Service Learning verkauft wird. Zum anderen stellt sich aus unserer Sicht insbesondere die Frage, ob dieses Konzept mit seinen verschiedenen Implikationen (Service, Auftragsarbeit, bürgerschaftliches Engagement in der Lehre) für die verschiedenen Lehr- und Lern-Kontexte und Praxispartnerschaften passend ist, oder ob nicht vielmehr andere Modelle sinnvoller erscheinen, wenn es um partnerschaftliche und partizipative Praxisentwicklung unter Berücksichtigung emanzipatorischer Ansätze und Teilhabe verschiedenster Akteursgruppen gehen soll.

Urte Böhm ist Sozial- und Kulturwissenschaftlerin und derzeit Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum ASH-IQ (Innovation und Qualität in Studium und Lehre, Arbeitsbereich: Innovative, interdisziplinäre und Studiengangs-übergreifende Lehr- und Studienformate sowie Teil des Koordinationsteams „alice solidarisch“, **Elène Misbach** ist Psychologin und derzeit Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt P.F.o.r.t.E. (Partnerschaftliche Förderung organisationaler, regionaler und transparenter Entwicklungszusammenarbeit), Koordinatorin „alice solidarisch“ und Referentin im Bereich Ideen-, Wissens- und Technologietransfer / Programm Innovative Hochschule.

Die Teilnahme an diesem Workshop ist kostenfrei und nicht an Erfahrungen bezüglich partizipativer Forschungsprozesse gebunden. Interessierte an diesem Thema sind herzlich eingeladen!